

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommen Berliner ins Land mit verwegenen Jemsenedanken, Sehn sie auf jeglichem fels Jemsen, die keene nich find. Und das Besondere ist, daß tragen die Gemsen ein Glöcklein Bimmelnd vom Bande am Hals, und da erkennt man sie dran.

Auflösung des Preisrätsels in Nr. 4 des „Nebelpaltes“.

Ein Tramwayführer.

Richtige Lösungen sind 123 eingegangen; die ausgelegten Preise entfielen durch das Loos auf:

1. Herrn U. Bolliger, Wirt, Herkheim.
2. " C. Fröhlicher-Käch, Langendorf, Soloth.
3. " E. Brunner-Gabi, 3. Ochsen, Mülliswil.
4. " Sumser, Café du Musée, Lausanne.
5. Frhn. P. Looser, Bahnhof-Restaurant, St. Gallen.
6. Herrn B. Fähr, 3. Hecht, Zürich III.
7. " E. Schneider, Bahnhof-Restaurant Mett.
8. " G. Martin, Hotel Falken, Frauenfeld.

Die Preise gelangen im Verlaufe nächster Woche zum Verstand.

Briefkasten der Redaktion.

T. V. i. W. Sie gehen allzuhart ins Gericht mit diesen „Patrioten“; sie wehren sich so energisch, wie alle andern, wenn man ihnen ein „Büfftegg mit G“ wegnehmen will. Die ganze Geschichte ist also eine Magenfrage und muß als solche erledigt werden. Nun will das Volk auch gerne einmal essen; die andern verhungern deshalb noch lange nicht, nur wird es ihnen den Nidel nicht mehr „obenab greichen“. Das ist allerdings schrecklich! — **H. Z. i. H.** Da ging es jüngst einem geistreichen Landesvater sehr schlecht. In einem häuslichen Streite sagte er zu seiner Frau: „Die dümmsten Männer haben immer die schönsten Frauen!“ — „Du Schmeichler!“ erwiderte sie darauf lächelnd und er — ging schwelgsam zum Bier. — **P. i. B.** Sie dürfen sich ruhig schlafen legen, der Nebelpaltes ist sehr verschwiegen. — **H. i. Berl.** Haben Sie gelesen, wie sie Fr. W. im „Bund“ — ver-



dientermäßen — abgedeckt hat? Natürlich kriegten wir auch noch eines ab. Wer nicht hören will, muß fühlen. Wie wir übrigens über „Johannes“ denken, hat man in den beiden vorletzten Nummern lesen können. — **K. i. B.** Seit Anfangs Februar sind Bern's Hunde vom Bann befreit. Jetzt laufen die noblen Köter mit Schleifen und Band herum und tragen mit bißiger Ironie den Maulkorb am Schwanz. Es lebe die Freiheit! — **W. i. B.** Wer da haut, der wird gehauen. Dank und Gruß. — **i. B.** Ihre Bemerkung, daß der Vorgesetzte „zu allem fähig wäre“, würde uns ganz zweifellos vor den Richter führen und so viel ist der Erde nicht wert. — **M. i. I.** „Grüße mein Gottchen, Freund!“ — **A. S. i. S.** Die Frage fängt doch an tief zu gehen; unsere Stimmberechtigten werden schreibselig. Das genügt als Beweis hierfür. — **Stp. i. A.** Gegen harmlosen Gumor opponirt auch der Betroffene nicht; das stimmt für beide Fälle. — **E. i. P.** Es ist schmerzlich, was man liebt, verachten zu müssen. Das muß man aber mit sich selber verwerden und keine Verse darüber machen. — **K. i. B.** Sie haben den Kompaß verloren; suchen Sie gest. unsern Brief wieder hervor. — **H. i. H.** Wer wollte wegen dieses Unsinn ein so langes Gedicht machen. — **T. U. i. C.** Bei Betrachtung des Böcklin'schen Bildes „Im Spiel der Wellen“ meinte seufzend ein Chemann: „Mir wär' es lieber, oben Fisch.“ — **V. B. i. P.** Schwachköpfe wagen sich eher an große Gegenstände, als große Geister an geringe; zu deutsch: ein Bundesrat wird mehr angefeindet, als ein Nachtwächter. — **Z. i. Y.** Paris? Keltisch von Par. Schiff, und is (ich) Mann, Leute, also Schiffleute: Paris hat in der That ein Schiff in seinem Wappen. — **Elis.** Doid sagte: „Berliet sein heist bei gefunber Bernunft rajen.“ — **Kunstfreund.** Das Polygraphische Institut H. G. Zürich hat 100 photographische Aufnahmen der interessantesten Gebäude von Zürich und Umgebung als Postkarten herausgegeben, alles reizende Bignetten, die jedem Empfänger Freude machen werden. Sie seien bestens empfohlen. — **B. a. Sin.** Besten Dank für die Karte und herzliche Erwiderung der Grüsse. Das neue Hotel dominiert majestätisch den See. Bauwetter bis jetzt vorzüglich. — **L. S. i. R.** Aus Verleihen blieb das Gedicht liegen; aber die Welt rollt gleichwohl weiter. — **St. i. Z.** Der Vorschlag kommt später zur Verwendung; veralten kann er nicht. — **Origenes.** Sie sehen sich befriedigt. — **R. Z. i. B.** Freilich ist der Notizkalender und Zeitungskatalog von Daalenstein u. Vogler auch dieses Neujahr in gleich schöner Ausstattung erschienen wie früher. Wenden Sie sich direkt an die Firma. — **And.** Moscherosch lebte im Anfang des 17. Jahrhunderts; er starb 1689. Bei uns weiß man nicht viel mehr von ihm, als daß er die „Maccaronischen Verse“ verfaßte, welche sich in „Hilander von Sittenswald“ befinden:
Bursta Studentorum finstri sub tempore nocti
Cum Sterni leuchtunt, Monus quoque scheinert ab himmlo,
Gassatim lauffent per omnes Compita gassas,
Cum Geigis, Cytharis, Lautis, Harpflisque spilentes,
Haujunque in steinos quod-leuris spranget ab illis.
Tunc veniunt Wechtri cum spissibus, atque reclamant:
Ite domum Gasti. schlaxit jam Zvellevius Vra.

— Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Zürich Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffer

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

HENRY DE COPPET

Direktor der Zürcher Fechtschule, Bahnhofstrasse 1, Zürich, beehrt sich anzudeigen, dass er die **General-Repäsentation**

1. des Herrn **Marquis de Lambert des Granges**, Besitzer der durch ihre Weine berühmten **Schlösser** und **Schlossgüter Livran** und **Bries-Caillon in Médoc** (seit mehr als vier Jahrhunderten der gleichen Familie gehörig);

2. des Herrn **Th. Darriet**, a. Vice-Präsident der Stadt Bordeaux, Lieferant des königlichen Hauses von Spanien etc., Eigner der **ganzen 1895er** Lese des Schlossgutes **Haut-Brion** (premier grand cru classé) und anderer erstklassiger Erträge für den Verkauf dieser exquisiten

Bordeaux-Weine

übernommen hat. Preislisten stehen gerne zu Diensten. 24-5

Erste und grösste schweizerische

Theater- und Masken-Costumes-Fabrik und Verleih-Institut

Gebr. Jäger, St. Gallen

empfehlen ihre prachtvollen kompletten Ausstattungen zu sämtlichen Turnertänzen und -Reigen in neuer Ausstattung, Marmorgruppen und Theateraufführungen, nebst allen erforderlichen Requisiten bei billigster und promptester Bedienung.

Perücken, Bärte, Schminke. — Salon-Bengalfeuer per Kilo 5 Fr.

510-x

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

TELEPHON.

(H3575 G)

Verkauf der Reigenbücher zu Originalpreisen. — Theater-Leihbibliothek.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtsicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die Expedition des „Nebelpaltes“.

Tonhalle Zürich.

Samstag, 26. Febr. 1898

Grosser

Maskenball.

Hofer & Co., Zürich

Augustinerhof 5 — Peterstrasse 10

Lithographie, Druckerei und Verlag

empfehlen:

- Plan der Stadt Zürich 1: 10,000, neueste Ausgabe, offen Fr. 2, cart. Fr. 2.20
A B C-Plan von Zürich. sehr praktische Ausgabe in Buchform, neu nachgeführt 1.—
Kleines Album von Zürich 5.—
Rundpanorama am Stadtausquai 4.—
Schweiz. Fischkochbuch, mit 12 farbigen Tafeln, unentbehrliches Handbuch für die Küche 3.—
Petersen, Tableau der schweizer. Hunderzen 2.—
Petersen, Jagd- und Sporthunde, Prachtswerk 16.—
Älteste Karte der Schweiz, anno 1538, 10 Blätter von A. Tschudy 10.—
Karte des Kantons Zürich, anno 1667, 56 Blätter mit Beschreibung von H. C. Gyger, gebunden 40.—
Vogelschaukarte von Zürich, anno 1576, von J. Murer 4.50
Karte von Alt-Zürich mit den Schanzen anno 1800 4.—
 Gleichzeitig empfehlen wir unsere Anstalt zur raschen Anfertigung von Drucksachen jeder Art.